



Klangfarben V

“Kunst trifft Musik“ - eine Ausstellungsreihe
der Max-Reger-Musikschule

Fünfte klingende Ausstellungseröffnung
mit der integrativen Band „Together“

am 31.03.2019 um 11:30 Uhr
im Konzertsaal Max-Reger-Musikschule

Der Eintritt ist frei. Um Spenden für den Förderverein wird gebeten



Mit uns macht Musizieren Spaß

Dödterstr. 10 • 58095 Hagen

Tel.: 0 23 31/ 207-31 42 (Zentrale) • Fax: 0 23 31/ 207-24 44
www.hagen.de/musikschule • E-Mail: musikschule@stadt-hagen.de



Mit Augen hören, mit Ohren sehen...

Liebe Kunst- und Musikfreunde,

die Empfindungen für Farbe, Temperatur, Geschmack, Räumlichkeit, Geräusch und Musik erscheinen nur auf den ersten Blick als voneinander getrennte Sinneswahrnehmungen. Die Wahrheit menschlichen Aufnehmens und Erspürens der Welt erschließt sich vielmehr im Verschmelzen unterschiedlicher Prozesse.

Nada Brahma – Die Welt ist Klang. Der Begriff aus dem Sanskrit steht nicht nur für die auditive Wahrnehmung. Stellvertretend für das Bewegte an sich verdeutlicht es ebenso eindrucksvoll wie erschlagend einfach, dass die Welt bis in die subatomare Ebene aus Schwingung besteht. Jegliche Materie, auch die einer Farbe, einer Leinwand, einer Kamera ist auf der Ebene der Elementarteilchen Schwingung. Das Anschlagen einer Saite, das Vibrieren eines Rohrblattes ist Schwingung. Das vermeintlich Unbewegte ist ständig in einem Zustand von Ruhe und Unruhe. *Welt ist Bewegung. Bewegung ist Schwingung. Schwingung ist Farbe. Farbe ist Klang.*

Mit ihrer Ausstellungsreihe „*Klangfarben* - Kunst trifft Musik“ möchte die Max-Reger-Musikschule Sie dazu einladen, synästhetische Erfahrungen zu machen, Hörbares mit den Augen, Sichtbares mit den Ohren zu erleben und möglicherweise in „Einklang“ miteinander zu bringen. Ebenso ist es unser Anliegen, Kunstschaffenden aus Hagen und Umgebung ein Forum zu geben. Sie können sich und ihre Kunst in einem Raum präsentieren, den viele junge, aber auch ältere Menschen aufsuchen. Ein Raum, der von Klang, Musik und Leben erfüllt ist. Wir freuen uns sehr auf Kooperationen mit Hagener Künstlerinnen und Künstlern und wünschen Ihnen, den Besuchern, sinnliche Begegnungen zwischen Auge und Ohr, Hörbarem und Sehenswertem.

Herzlichen Gruß

Martin Rösner

Leiter der Max-Reger-Musikschule der Stadt Hagen



Eva Böning

Evas Supermarkt

Bei der ersten Begegnung mit Eva Bönings Bildern denkt der Betrachter unwillkürlich, er sei mit Kinderzeichnungen konfrontiert. Doch auf den zweiten Blick geben die Motive und Kompositionen Rätsel auf, die sich mit Kinderzeichnungen unmöglich vereinbaren lassen.

Alle Bilder haben etwas Fotografisches oder Filmisches, in der Bewegung festgehaltene Gesten und Gesichtsausdrücke, als sei eine bestimmte Sekunde einer Situation oder einer Begegnung mit Personen eingefangen. Da die Situationen sicher nicht im Moment ihres Sich-Ereignens gezeichnet wurden, muss es sich um Erinnerungen handeln, deren Empfindungen sich tief ins Gedächtnis eingepägt haben, bevor sie zum Motiv der Zeichnungen wurden.

So erzählen die Bilder konkrete Geschichten voller Emotionen, die Entschlüsselung des Dargestellten lässt sich mit der Wahrnehmung einer Filmszene vergleichen. Die spezifischen Muster der Bekleidungen und die oft farbenfrohen Hintergründe wirken dagegen abstrakt und dekorativ, etwa wie bei kunstvollen japanischen Holschnitten oder Illustrationen im Jugendstil, wobei sie den emotionalen Charakter der Bilder betonen.

Welcher Impuls führt überhaupt dazu, ein Bild herzustellen? Ist es der Wunsch nach Dokumentation oder Dekoration? Wurden hier schöne oder tragische Begegnungen und Erlebnisse tagebuchartig festgehalten?

In originellen Kompositionen, extrem reduzierten Perspektiven und frei gewählten Proportionen wenden die interagierenden Menschen dem Betrachter ihr Gesicht zu, der nun an die Stelle der Künstlerin tritt, ihre Perspektive einnimmt und sich so an ihrer Stelle an Begegnungen und Wahrnehmungen „erinnert“. Die Leichtigkeit, mit der sie ihre Bilder gestaltet, ihr Stil und die Freiheiten, die sie sich dabei in der Abstraktion nimmt, haben eine besondere Qualität, da sie sich ungewöhnlich inspirierend auf den Betrachter auswirken.

Eva Böning ist eine Persönlichkeit, die nicht viel spricht, doch die Sprache ihrer Bilder spricht Bände. Über ihre Zeichnungen lässt sie uns an ihrer besonderen Wahrnehmung teilhaben.



Eva Böning

wurde 1966 in Hagen geboren, besuchte die Grundschule Deerth und die Gustav-Heinemann-Schule ihrer Heimatstadt. Sie arbeitet in der St. Laurentius Werkstatt für behinderte Menschen. Eva Böning erhält seit über 20 Jahren Klavierunterricht an der Max-Reger-Musikschule und ist Gründungsmitglied der inklusiven Band „Together“.